

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Ein Ansichtsexemplar liefere ich Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist bitte ich um kostenfreie Rücksendung des Exemplars, ansonsten stelle ich Ihnen diese in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers.

Rückgabepflichtige Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Autors Aloysius Christiansen (Alois Brück).

Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Autor ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenem Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.
Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 10,-.

bei Einaktern EUR 5,- EUR.

Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine ein.

Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Autor Aloysius Christiansen (Alois Brück) vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt EUR 50,- je Aufführung. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung.

Zusätzliche Aufführungen müssen dem Autor vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordere ich die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Autor Aloysius Christiansen (Alois Brück) vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Autor Aloysius Christiansen (Alois Brück) neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Autor Aloysius Christiansen (Alois Brück) vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Aloysius Christiansen
 (Alois Brück)
 Autor

Landarzt mit Herz und (Scheck)Karte

5/5

Ein Schwank in drei Akten von Aloysius Christiansen

Darsteller:

- Hugo Spitzer:** Vollblut Landarzt mit strapazierter Scheckkarte (181)
- Maria Spitzer:** Seine Ehefrau. Geht gerne shoppen, bringt das sauer verdiente Geld ihres Mannes sinnvoll unter die Leute (72)
- Lisa Launig:** Sprechstundenhilfe und die gute Seele der Praxis, völlig unterbezahlt, verliebt sich in Lars (188)
- Lars Lümmel:** Angestellter, verliebt sich in Lisa (38)
- Frieda Zottel:** Dorftratsche, Lieblingsessen: Frische Pilze pur aus der Natur (58)
- Fritz Fuchs:** Pharmazievertreter der schmerzhaften Erlebnisse mit der Liebe macht (40)
- Olaf Simpel:** Freund von Hugo, hat plötzlich ungewollt eine Anbeterin wider Willen (stottert)(55)
- Mira Jung:** Putzhilfe bei Hugo, (58)

(In jedem Akt haben ein Bestatter und ein Patient Gastauftritte. Der Bestatter sollte groß, dünn, markantes Gesicht mit Bart sein. Bevor er auf der Bühne erscheint, wird kurz das Lied „Spiel mir das Lied vom Tod“ von Sergio Leone angespielt. Die Rolle des Patienten kann sowohl weiblich oder männlich besetzt werden)

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Handlung

Ach, wie ist das Leben eines Landarztes doch so ruhig und trotzdem abwechslungsreich. Hugo ist Vollblut-Landarzt, wie sich seine Frau Maria keinen besseren wünschen könnte. Sie tut aber auch alles, um ihren Mann glücklich zu machen, außer selbst zu arbeiten. Lieber hilft sie ihm, ohne das er sich selbst anstrengen muss, das sauer verdiente Geld als Landarzt unter die Leute zu bringen. Deswegen müssen die fleißige Arzthelferin Lisa und die Putzfrau Mira von Gehalts wegen zurück stecken. An Lohnerhöhung ist nicht zu denken. Egal ob ein Kalb muht oder ein Kind den ersten Schrei tut. Hugo ist die ideale Allround-Hebamme. Für Verwirrung sorgt die Dorftratsche Frieda. Ständig hat sie Bauchschmerzen und leidet unter Darmhyperaktivität. Der Grund hierfür liegt an ihrer Vorliebe für frische Pilze aus der Natur, die sie direkt vor Ort verspeist. Nach der Einnahme von vermuteten Pillen gegen ihre Darmhyperaktivität entwickelt sie sich zur mannstollen Oma. Nicht ganz unschuldig daran ist der Pharmazievertreter Fritz, der mit der Pille für die Frau, die „Viagrina“ für Turbulenzen sorgt.

Bühne

Arztpraxis des Doktors (alle Akte). Links geht's zum Wohnbereich von Hugo, nach hinten Eingang zur Praxis, Wartezimmer und Toilette, rechts geht's zum zweiten Behandlungszimmer. Die Bühne ist der Arbeitsbereich von Lisa (Büromöbel, Liege, Stuhl, Computer, Telefon etc.). Es steht immer eine Schale mit Obst auf dem Tisch)

1. Akt

1. Szene

Mira, Maria, Bestatter

(Mira staubsaugt die Praxis vom Doktor, hält ein)

Mira: *(schimpft)* Seit über einem Jahr schufte ich schon für den Doktor. Immer nur schaffen, schaffen. Aber unterm Strich bleibt für mich nix übrig. Der hat noch nie was von Mindestlohn gehört!

(Maria kommt von links, ausgefertigt angezogen)

Maria: Hallo Mira. Schon fleißig? Ist mein Mann noch nicht da?

Mira: Woher soll ich das wissen? Habe ich neben ihm geschlafen oder Sie?

Maria: *(überrascht)* Bist du heute schlecht gelaunt?

Mira: Sie haben mich letztes Jahr als Putzfrau angestellt. Da wußte ich aber nicht, dass hier moderne Sklaverei betrieben wird. Haben Sie und Ihr Mann denn noch nie etwas von Mindestlohn gehört?

Maria: Ah ich verstehe. Du möchtest also eine Lohnerhöhung?

Mira: Ich will nur gerechten Lohn für die Sklavenarbeit hier.

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Maria: *(beschwichtigend)* Ich rede mit meinem Mann. Er wird schon eine vernünftige Lösung finden.

Mira: *(sauer)* Da bin ich aber mal gespannt.

Maria: *(lacht)* Weißt du Mira? So richtig gut geht es den Ärzten auf dem Land nun auch wieder nicht. Sie können ihr sauer verdientes Geld nicht mit vollen Händen ausgeben. Schuld an dem ganzen Schlamassel ist unsere Super-Regierung, die durch ständige Reformen die Ärzte knebeln. Mein Hugo bekommt für die gleiche Arbeit weniger Geld, unsere Ausgaben sind aber gleich hoch geblieben oder gestiegen.

Mira: Meine Ausgaben steigen auch ständig. Mit den paar Kröten hier mache ich keine Känguru Sprünge *(hüpft hoch)*.

Maria: Na ja. Das glaube ich dir gerne. Aber, hier auf dem Land, da springt keiner, höchstens dem Tod von der Schippe.

(Es ertönt die Musik von „Spiel mir das Lied vom Tod“ Ein Bestatter kommt von hinten, demütig, die Hände reibend)

Best.: Ich hoffe ich störe nicht *(lacht)*. Ich wollte nur fragen, ob Ihr vielleicht Arbeit für mich habt, oder ob es bald was zu tun gibt? *(lacht wieder)*

Maria: *(bekreuzigt sich)* Himmel hilf. Nein.

Best.: Kein Problem. Ich komme wieder.

Mira: *(bekreuzigt sich)*

Maria: *(energisch)* Heute aber nicht mehr.

Best.: Bis zum nächsten Mal.

Maria: Aber beim Hinausgehen bitte nicht stolpern. Nicht, dass Sie als Notfall von der Konkurrenz entsorgt werden müssen.

Best: *(lacht)* Ich habe nicht vor, mir vor die eigenen Füße zu fallen *(nach hinten ab, stolpern, fluchen)*.

Maria: *(sarkastisch)* Jaja, die Männer. Die sind nur zum buddeln zu gebrauchen. So, ich muss jetzt aber einkaufen gehen. Je früher desto besser. Bis später dann! *(nach hinten ab)*.

Mira: *(bekreuzigt sich)* Was war das denn eben. Ein Bestatter, der die Kunden vom Chef direkt abholt? Da wird es mir aber ganz komisch. Wie lange hat eigentlich meine Vorgängerin hier gearbeitet. Noch wichtiger wäre es, zu wissen, was aus ihr geworden ist.

2. Szene

Mira, Lisa

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Mira: *(schaut auf die Wanduhr, nimmt einen kleinen Handfeger und kehrt den Rest unter den Teppich)*. So, fertig. So viel zur Lohnerhöhung.

(Lisa kommt von hinten mit Mantel und Handtasche, gut gelaunt, sie summt ein Lied)

Lisa: Guten Morgen Mira. Ach ist das schön in eine Praxis zu kommen, die picko bello sauber ist *(stolpert über den Teppich, hebt ihn auf)* Mira?

Mira: Ja bitte?

Lisa: Ich glaube, du hast da was vergessen!

Mira: *(schaut ungläubig)* Ups, der war doch eben noch nicht da. Wo der wohl herkommt?

Lisa: Ja, komisch, nicht wahr? Hier wächst der Dreck in Sekundenschnelle.

Mira: *(kehrt mürrisch den Dreck auf eine Handschaufel und entleert ihn in einem Mülleimer)*. Sag mal! Weißt du eigentlich, was aus meiner Vorgängerin geworden ist?

Lisa: Die wurde schwanger und ist jetzt Mutter von Drillingen.

Mira: Dann bin ich ja beruhigt. Ich bin dann mal weg. Tschüß *(packt den Staubsauger und den Rest zusammen und nach hinten ab)*

Lisa: Tschüß *(schüttelt den Kopf stellt die Tasche unter den Tisch, zieht ihren Mantel aus und hängt ihn an einen Kleiderhaken)*

3. Szene Lisa, Patientin

(es klopft, die Patientin kommt gekrümmt vor Schmerzen herein)

Pat.: Hallo Lisa, ist der Arzt schon da?

Lisa: Aber Elfriede. Du weißt doch ganz genau, dass der Doktor um diese Zeit Hausbesuche macht. Vor neun Uhr taucht der nicht auf.

Pat.: Aber ich habe doch so Bauchschmerzen *(krümmt sich)*.

Lisa: Aha *(schaut misstrauisch)*. So so. Was glaubst du denn, was für ein Wehwechen es sein könnte?

Pat.: Bestimmt eine Magen- und Darmverstimmung?

Lisa: Was für einen Tag haben wir denn heute?

Pat.: Äh, Montag glaube ich!

Lisa: Und, wann warst du das letzte Mal hier gewesen?

Pat.: Äh, ich glaube letzten Montag!

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lisa: Stimmt haargenau. Ich glaube, dir tun die ganzen Partys und Feten an den Wochenenden nicht gut. **(Idee)** Am besten werde ich dem Doktor vorschlagen, dir Moorbäder zu verschreiben!

Pat.: Moorbäder? Und das soll helfen?

Lisa: Keine Ahnung. Aber bei deinem Lebensstil machst du es eh nicht mehr lange. So kannst du dich dann schon mal an die feuchte Erde gewöhnen.

Pat.: **(empört)** So eine Frechheit. Das lasse ich mir nicht bieten. Ich werde mich beim Doktor beschweren!

Lisa: Mach das ruhig.

4. Szene

Lisa, Hugo, Patientin

(Hugo kommt von hinten mit blutverschmiertem Kittel und Arztkoffer herein; er ist leicht alkoholisiert)

Hugo: Puh, was das eine schwierige Geburt. Morgen zusammen. **(wischt sich mit einer Hand durch sein Gesicht)** Bin ich geschafft. Und der Tag hat noch nicht mal richtig angefangen. **(freudig)** Aber der Nachwuchs von der Frieda ist jetzt da.

Lisa: **(entsetzt)** Wie, Sie haben die Frieda entbunden? Ist die nicht schon etwas zu alt für eine Schwangerschaft gewesen? Und wie Sie riechen. Wie Kuhstall und Kneipe gleichzeitig.

Hugo: Doch nicht unser Dorfbesen. Die Kuh vom Bläsius hat gekalbt. Und weil der Tierarzt in Urlaub ist, musste ich diese Nacht einspringen. **(fährt sich an den Kopf)** Oh, mein Kopf. Ich brauch dringend eine Kopfschmerztablette **(Lisa greift unter die Theke und nimmt eine Schachtel mit Kopfschmerztabletten, gibt Hugo eine und schüttet ihm ein Glas Wasser ein).**

Lisa: Vor Ihnen ist aber auch keiner sicher. Hat Ihnen die Kuh was vor den Kopf gestoßen?

Hugo: Ne. Die war friedlicher als meine Maria. Aber, die Geburt musste natürlich begossen werden. Die Geburt eines Kalbes ist für eine Allgemeinärztin wie mich auch nicht alltäglich.

Lisa: Sie bekommen bestimmt noch mal das Bundesverdienstkreuz.

Hugo: Eine Anerkennung in Geld **(zeigt mit den Fingern)** wäre mir lieber. Der Bläsius ist im Moment auch klamm. Er will mir im Winter, wenn geschlachtet wird ein Viertel vom Rind als Lohn geben. Na **(schaut auf die Patientin)**, was fehlt dir denn wieder? **(schaut auf den Kalender an der Wand)** Ah, heute ist Montag!

Pat.: Wahrscheinlich eine Magen- und Darmverstimmung. Können Sie mir etwas dagegen verschreiben?

Hugo: Aber sicher doch. Ein Moorbad würde dir bestimmt gut tun.

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Pat.: Unverschämtheit. Ihr steckt doch alle unter einer Decke hier. Ich werde den Hausarzt wechseln. **(wütend nach hinten ab).**

Lisa: Ne ne ne, immer dasselbe mit der. Am Wochenende saufen und montags nicht arbeiten wollen. Herr Doktor, Sie wollen bestimmt ausgiebig duschen gehen. Ich hab hier alles im Griff!

Hugo: Zu gütigst **(deutet eine leichte Verbeugung an, nach links ab).**

Lisa: **(wedelt mit der Hand)** Puh, hat der eine Fahne. **(das Telefon klingelt, Lisa hebt ab)** Guten Tag, Praxis Spitzer, Lisa am Apparat. Hallo Frau Spitzer. Ja, Ihr Mann ist eben reingekommen. Er geht gerade duschen und zieht sich um. Ja, er und Bauer Bläsius haben das Kalb schon hochleben lassen. Einen neuen Rollkragenpullover haben Sie ihm gekauft. Ja, ich richte es ihm aus. Auf Wiederhören.

5. Szene

Lisa, Lars

(Ein Stöhnen hinter der Bühne)

Lisa: Oh je. Das hört sich nach einem Notfall an. **(nach hinten ab, kommt gleich darauf mit Lars wieder, der vor Schmerzen heult. Er hat eine zerrissene Jogginghose und Joggingjacke an, Schürfwunden an Beinen und Ellenbogen, Lisa stützt ihn)** Nun stellen Sie sich mal nicht wie ein Weichei an. Sind Sie ein Mann oder eine Memme?

Lars: Im Moment Memme. Au, tut das weh.

Lisa: Kommen Sie, setzen Sie sich hierhin. **(Lars will sich gerade hinsetzen) (Lisa schreit)** Moment noch! **(wirft die Hände in die Luft)**

Lars: **(in gebückter Haltung vor dem Stuhl)** Das halte ich nicht lange aus. Bin ich hier beim Arzt oder beim Einstellungstest von der Bundeswehr?

Lisa: Ich komme sofort wieder. Nicht bewegen **(rennt nach rechts ab und kommt kurz darauf mit einer Decke wieder, legt sie auf den Stuhl).** Wir wollen doch nicht haben, dass die teuren Möbel versaut werden. Neue können wir uns hier nicht leisten.

Lars: **(setzt sich umständlich hin)** Man sind das Schmerzen.

Lisa: Wie ist denn das passiert?

Lars: Ich wollte von Mürlenbach aus auf dem Radfahrerweg nach Sankt Thomas joggen. Gerade als ich am Mürlenbacher Weiher vorbei lief hörte ich eine Frauenstimme im Wald schreien „Och siehst du aber lecker aus. Dich werde ich sofort vernaschen!“ Ich habe mich so erschrocken und Panik bekommen, dass ich gefallen bin und mir hier die Blessuren zugezogen habe. Weil ich mich nicht traute zu meinem Auto zurück zu laufen, habe ich mich bis hierher geschleppt.

Lisa: **(lacht)** Das war bestimmt die alte Frieda. Die ist immer im Wald unterwegs auf der Suche nach frischen Pilzen. Die tut nichts. Ich sehe mir mal Ihr

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Malheur an. **(will gerade die Wunden an den Beinen frei legen).**

Lars: **(schreit)** Aua.

Lisa: **(genervt)** Ich war doch noch gar nicht dran.

Lars: **(weinerlich)** Es wird aber doch weh tun.

Lisa: Nun stellen Sie sich mal nicht so an, himmel Herrgott nochmal. Da ist ja meine Oma zäher als Sie.

Lars: **(sieht Lisa wehleidig an)** Ist der Doktor nicht da?

Lisa: Der schläft gerade seinen Rausch aus. Müßte aber jeden Moment wieder kommen!

Lars: **(total verunsichert)** Wie bitte? **(versucht aufzustehen)** Aua **(den Moment nutzt Lisa aus und zieht ihm die Jogginghose bis auf die Füße runter, Lars erschrickt).**

Lisa: Na also. Geht doch. **(Lars zieht schützend den Joggingjacken runter bis zur Unterhose)**

Lars: Schreit **(sind Sie wahnsinnig)** Oh Gott. Wo bin ich hier nur gelandet. Bei Doktor Frankensteins Gehilfin?

Lisa: **(lacht)** Nun stellen Sie sich mal nicht so an. Ich habe schon schlimmeres gesehen. **(besieht sich die Wunden genauer).** Das sind nur Schürfwunden. Keine Angst. Pflaster drauf und gut ist. Dafür brauchen wir den Doktor nicht.

Lars: **(ängstlich)** Vielleicht sollte ich mir doch noch eine zweite Meinung einholen!

Lisa: Aber gerne doch. **(neugierig)** Fragen Sie doch Ihre Freundin.

Lars: Eine Freundin habe ich nicht. Nur meine Mutti. Die ist aber zu grob. Die würde mir am Ende noch das Fell über die Ohren ziehen. Wieso fragen Sie?

Lisa: Och nur so. **(verlegen)** Entschuldigung. Ich wollte nicht so grob zu Ihnen sein. Tut mir leid.

Lars: **(gewinnt Oberwasser)** Das will ich aber auch meinen. Das schreit förmlich nach einer Genugtuung.

Lisa: Wäre es für Sie in Ordnung, wenn ich Sie, sagen wir mal heute Abend zum Essen einladen würde.

Lars: Nun ja. Damit könnte ich leben.

Lisa: **(entrüstet)** Was soll das denn heißen! Bin ich nicht gut genug für Sie?

Lars: **(entschuldigend)** Oh nein, bitte. Das habe ich nicht so gemeint. Natürlich sind Sie gut genug für mich. Ich habe noch nie Ansprüche gestellt.

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lisa: (**sauer**) Jetzt schlägst aber dreizehn. Kein Wunder dass Ihre Mutter Ihnen gerne das Fell über die Ohren zieht.

Lars: Oh man, ich mache auch alles falsch. Entschuldigung (**weint**) ich kann einfach nicht mit Frauen umgehen. Alles mache ich falsch.

Lisa: Da haben Sie recht. Na dann will ich Ihnen mal auf die Sprünge helfen.

Lars: (**bedauernd auf sich zeigend**) Im Moment lieber nicht.

Lisa: So habe ich das auch gar nicht gemeint. Ich schlage ein Abendessen beim Italiener in Gerolstein vor. Sie zahlen und wir vergessen Ihre Verfehlungen.

Lars: Oh ja, gerne.

Lisa: Ich gehe nach nebenan Pflaster holen. Bin gleich zurück (**nach rechts ab**).

6. Szene

Lars, Frieda

(Frieda kommt von hinten, fasst sich an den Bauch und den Hintern)

Frieda: Man, man man, ist mir vielleicht wieder schlecht. Den halben morgen habe ich nur gekotzt und auf dem Klo gesessen. Nachher muss ich unbedingt das Badezimmer sauber machen (**sieht Lars**) Oh Frischfleisch. Na Junge, was hast du denn angestellt. Wohl zu viele Aktivitäten und zu wenig Dehnübungen gemacht was? (**knufft ihn in die Seite**). Und die Hose auf hab acht Stellung. (**Lars zieht sich unter Schmerzen natürlich ganz schnell die Hose hoch**)

Lars: Ich, äh (**versucht aufzustehen, Frieda drückt ihn runter**)

Frieda: Ja ja, ich weiß. Ich war ja auch mal jung und knackig und schön. Aber irgendwann wachst du auf und bist plötzlich alt.

Lars: (**erschrickt**) Die Stimme. Die Stimme kenne ich doch. Also ich (**versucht wieder sich aufzurichten, Frieda drückt ihn runter**).

Frieda: Was ist denn Jungchen? Hats dir die Sprache verschlagen? Immer locker durch die Hose atmen. (**sieht sich um**) Wo ist denn eigentlich der Doktor? Wirst du schon behandelt oder sitzt du nur zur Dekoration hier rum?

Lars: Ich protestiere! (**versucht wieder aufzustehen, Frieda drückt ihn runter, reibt sich den Hintern**)

Frieda: Na, da hast du dir aber den richtigen Arzt ausgesucht. Der ist gelernter Metzger. Später, als er alle Schweine gekeult hatte, die ihm vors Messer kamen, hat er sich zum Arzt umschulen lassen.

7. Szene

Lisa, Lars, Frieda

(Lisa kommt von hinten mit Pflaster und Schere)

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lisa: Hallo Frieda. Morgen. Na wo drückst dich den wieder. Wieder einmal gekotzt und die Toilette bewacht? **(schneidet Pflasterstücke zurecht und klebt sie Lars auf die Wunden. Lars lächelt sie verliebt an, sie ihn auch)** Hat die Frieda Ihnen Schauermärchen erzählt?

Frieda: **(protestiert)** Gar nicht!

Lars: Dankeschön. Ist es wahr, dass der Doktor früher Metzger war?

Lisa: **(lacht)** Der Doktor? Nein, dessen Vater. **(zu Frieda)** Was erzählst du denn dem Herrn für einen Unsinn?

Frieda: Ich hätte schwören können, dass der Doktor früher ein Metzger war. Jedenfalls komme ich mir so vor, wenn er mich behandelt.

Lisa: Nana, so schlimm ist er nun auch wieder nicht.

Frieda: Das sagst Du.

8. Szene

Hugo, Lisa, Lars, Frieda

(Hugo kommt von links herein. Er trägt einen Doktormantel, Stirnspiegel und hat eine Pumpe zum Aufblasen von Luftballons dabei)

Hugo: So, frisch geduscht und weiter geht's. Die Pumpe hier tut's bestimmt noch um einem einen Einlauf zu verpassen. **(bemerkt jetzt die anderen)** Lisa, was stehst du...? Ach ja, ich seh schon, und die Frieda ist auch wieder da. Na wieder auf Pilzjagd gewesen?

Frieda: **(leidvoll)** Ja.

Hugo: **(vorwurfsvoll)** Frieda, wie oft habe ich dir schon gesagt, du sollst die Pilze, die du im Wald findest nicht roh essen! **(legt die Pumpe auf den Schreibtisch)**

Frieda: **(reibt sich den Bauch)** Aber die schmecken mir doch so gut. Und gesund sind die auch!

Hugo: Stimmt. Manche aber nur ein mal. Und die Nebenwirkungen sind ja auch nicht ganz ohne! Jedenfalls sparst du den Krankenkassen die Kosten von Magen-Darmspiegelungen. **(schüttelt mit dem Kopf).**

Frieda: **(zeigt auf die Pumpe)** Machst Du damit Einläufe?

Hugo: Notfalls, ja. Aber bei Dir nicht. Warum sammelst du nicht Kräuter und machst dir daraus Tee?

Frieda: Die brauch ich doch um Kräuterschnaps zu brennen.

Hugo: Stimmt. Ich vergaß.

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Frieda:** Komm doch einfach mal bei mir auf ein Gläschen herein.
- Hugo:** *(winkt ab)* Lieber nicht. Nach einem Gläschen würde ich schon alle viere von mir strecken.
- Frieda:** Wie du willst. Hast du denn was für meinen Magen und Hintern da? *(reibt sich den Bauch und den Hintern)*
- Hugo:** *(zu Lisa)* Schau doch mal bitte im Schrank nach. Da müßten noch Magen- und Darmentabletten sein.
- Lisa:** *(hat nur Augen für Lars)* Wie bitte?
- Hugo:** *(besieht sie sich)* Ist schon gut. Du hast ja einen akuten Notfall. Ich erledige das *(geht hinter den Schreibtisch an den Medikamentenschrank, entnimmt eine Tablettenpackung und übergibt sie Frieda)*. So bitte schön. Moment *(nimmt einen Kugelschreiber und schreibt darauf)* Morgens und Abends eine, die bringen Magen und Darm ins Reine.
- Frieda:** Danke *(zu Lisa und Lars)* Ihr zwei Turteltäubchen solltet die Behandlung besser wo anders fortsetzen.
- Lisa und Lars:** Wie bitte?
- Frieda:** Viel Spass *(nach hinten ab)*.

9. Szene Hugo, Lisa, Lars

- Lisa:** *(zu Lars)* Tuts noch weh?
- Lars:** Und wie!
- Hugo:** Das haben wir gleich *(nimmt hinterm Schreibtisch eine Spritze hervor)*. So mein lieber Herr...
- Lars:** Lümmel.
- Hugo:** *(hebt eine Hand)* Ich geb dir gleich Lümmel.
- Lars:** Aber so heiße ich!
- Hugo:** Ach so. Ich gebe Ihnen jetzt eine Spritze, dann geht es Ihnen gleich besser.
- Lars:** Wollen Sie denn nicht erst wissen was ich habe?
- Hugo:** Brauche ich nicht, als guter Arzt sehe ich auch so. Die paar Kratzer werden Sie schon nicht umbringen. Ich gebe Ihnen eine Spritze gegen alles und gut ist. *(schelmisch)* Angst vor Spritzen, was?
- Lars:** *(ängstlich)* Das nicht. Nur vor dem, der sie setzt. Es geht mir auch schon wieder viel besser.

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hugo: Na gut, dann eben nicht **(legt die Spritze wieder auf den Schreibtisch)**

Lisa: Ich bräuchte noch Ihr Krankenkärtchen wegen der Abrechnung.

Lars: Oh, Entschuldigung. Das habe ich nicht dabei.

Hugo: Das ist schlecht. Dann müssen Sie die Behandlung leider sofort in bar bezahlen.

Lars: Noch schlechter. Mein Auto worin sich auch meine Wertsachen befinden, steht noch in Mürlenbach.

Lisa: **(Idee)** Ich könnte Herrn Lümmel ja mit meinem Auto zu seinem Auto fahren. Und dann könnten wir ja gemeinsam nach hier zurück fahren, die Karte einlesen und alles wäre gut.

Hugo: Eine sehr gute Idee, Lisa. Ich passe solange hier auf. Aber du kommst ohne Umwege sofort wieder zurück, klar?

Lisa: Klar Chef!. Kommen Sie Herr Lümmel. Ich helfe Ihnen

Lars: Vielen Dank. **(bemüht sich, umständlich aufzustehen, Lisa hilft ihm)**

Hugo: Sind Sie sicher, dass ich Ihnen nicht doch vorsorglich eine Spritze geben sollte Herr Lümmel?.

Lars: Nein danke. Ist schon okay.

Lisa: Bis nachher Chef **(Lars und Lisa nach hinten ab)**.

10. Szene

Hugo, Maria

Hugo: **(sieht den beiden nach)** Hm.

(Maria kommt von hinten, voll bepackt mit Tüten, sieht abgekämpft aus)

Maria: Puh, ist das anstrengend. Ah hallo Hugo. Hältst du mal gerade **(gibt ihm eine Tüte in die Hand, setzt sich auf einen Stuhl)**. Sei froh, dass du die Einkäufe für uns nicht erledigen musst **(reibt sich die Beine)**.

Hugo: Du hast recht. Ich denke, dass es auch reicht, wenn ich das Geld für die Einkäufe verdiene **(stellt die Tüte auf den Schreibtisch)**. Ich habe nur den Eindruck, dass mein sauer verdientes Geld schneller weg ist, als ich es verdiene.

Maria: Aber Schatzi. Dein Geld ist doch nicht weg. Es gehört jetzt nur anderen. Schau mal **(greift in eine Tüte und zeigt ihm einen Rollkragenpullover)**, was ich dir schönes gekauft habe!

Hugo: **(erstaunt)** Toll. Wenn ich das aus deiner Sicht betrachte, gebe ich dir natürlich vollkommen recht.

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Maria: Nicht war. Ausserdem nehme ich dir ganz schön viel Verantwortung ab. Weißt du eigentlich, wie schwer es ist, wichtige Entscheidungen zu treffen, wofür Geld ausgegeben werden sollte?

Hugo: *(gibt ihr einen Kuss)* Ein Glück, dass ich dich habe Schatz. Du nimmst mir die ganze Verantwortung ab, so dass ich mich voll und ganz auf meinen Beruf konzentrieren kann.

(Das Telefon klingelt, Hugo geht ran)

Hugo: Arztpraxis Spitzer, ich bins höchstpersönlich. Ja Lisa, was ist denn noch? Ach so. Mein Pullover ist schon da. Trotzdem danke, dass du mir Bescheid gegeben hast.

Maria: Siehst du, mein Schnurzelbärchen *(steht auf und kneift ihm in die Backen, gibt ihm einen Kuss)* Apropos Geld. Mira hat sich beschwert. Sie würde hier zu wenig verdienen.

Hugo: *(entrüstet)* Jeder ist sich hier am beschweren. Es macht sich aber auch keiner Gedanken darüber, woher das Geld kommt. Ich muss hart dafür arbeiten. Die Krankenkassen werden immer knausriger. Unser Vertreter von der Pharmafirma lässt kaum noch Proben hier. Ich muss viel verschreiben. Dann meckert wieder die Krankenkasse, weil das Budget erschöpft ist. Es ist doch wirklich zum kotzen. Eine Lohnerhöhung ist im Moment nicht drin. Es ist schon schlimm genug, dass ich für den Tierarzt auch noch als Geburtshelfer einspringen muss. Dafür bekomme ich auch keine Nachtzuschläge.

Maria: Was wären die Menschen hier in Densborn nur ohne Dich?

Hugo: Glückliche?

Maria: *(lacht)* Rede doch keinen Unsinn. Ohne dich wären die doch hoffnungslos aufgeschmissen! Welcher Arzt besucht denn heute noch die Patienten daheim? Da kannst du lange suchen. Hier in Densborn sind doch alle stolz auf dich und das weißt Du auch.

Hugo: Du hast ja recht. Mein Beruf ist meine Berufung. Trotzdem wäre es nicht schlecht, wenn sich die Begeisterung etwas mehr auf unserem Konto bemerkbar machen würde.

Maria: Oh ja, davon würden wir alle profitieren.

Hugo: *(lacht)* Ja, vor allem du mein Schatz. Dann könntest du noch mal so viele volle Einkaufstaschen nach Hause schleppen.

Maria: Ja ja. Ich gehe jetzt hoch und werde das Mittagessen kochen.

Hugo: Super Idee. Was gibt's denn heute?

Maria: Lecker Nierchen. In der Metzgerei war heute OP-Tag. Die isst du doch so gerne. Und dazu Spätzle mit Sauerkraut.

Hugo: Mein Lieblingsgericht. Da läuft mir doch glatt das Wasser im Mund zusammen.

Maria: Bis nachher. Ich rufe dich, wenn das Essen fertig ist.

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hugo: Nicht nötig. Ich werde es schon riechen.

Maria: Wie du meinst **(packt die Taschen, Hugo hält ihr die Tür links auf, Küßchen, Maria unter Stöhnen nach links ab)**.

11. Szene

Hugo, Olaf

(Hugo setzt sich auf den Schreibtisch greift nach dem Terminplaner und schaut ihn durch. Olaf klopft von hinten)

Hugo: Herein.

Olaf: **(kommt herein)** Ola Senhorita Lisa. Du siehst heute aber scheisse aus.

Hugo: Pass bloß auf du.

Olaf: **(lacht, wehrt ab)** Kleiner Scherz.

Hugo: Na mein Freund. Was haste denn auf dem Herzen?

Olaf: **(sieht sich um)** Biste allein?

Hugo: Außer mir ist keiner hier: **(geht nach rechts und schaut in das Behandlungszimmer)** Ne, hier auch nicht.

Olaf: Das ist gut. Hör mal **(sieht sich unsicher um)** als Freund, ganz im Vertrauen.
 Hast du vielleicht etwas für mich, was mir hilft, wenn´s drauf ankommt?

Hugo: **(verwundert)** Wie, was? Hast du heute Morgen schon was getrunken?

Olaf: Nein, natürlich nicht. Aber trotzdem gut, dass du es erwähnst. Wir könnten doch heute Abend in die **Ecke** einen heben. Was hältst du davon?

Hugo: Keine schlechte Idee. Mal sehen. **(energisch)** Aber lenke jetzt nicht ab. Was willst du?

Olaf: **(druckst herum)** Hast du vielleicht ein paar blaue Pillchen, die einem Mann nochmal das Gefühl geben ein Mann zu sein?

Hugo: **(lacht)** Ach du meinst Viagra?

Olaf: Psst. Nicht so laut man **(sieht sich um)**. Wenn uns einer hört?

Hugo: Wer soll uns denn hier hören?

Olaf: Die Frieda zum Beispiel. Die hat doch ihre Ohren überall. Die hört doch die Flöhe husten.

Hugo: **(lacht)** Die wird sich hüten, zu husten. Es sei denn auf der Toilette.

Olaf: Hä?

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hugo: (*winkt ab*) Hast du etwa eine Freundin, die deine Kartoffeln aus dem Keller holen will, hä (*schubst Olaf*)?

Olaf: Blödmann. Nein, habe ich nicht. Aber ich will auf jeden Fall gewappnet sein.

Hugo: Na gut. Dann lass mich mal sehen, was ich für meinen besten Freund tun kann! (*will gerade zum Medikamentenschrank gehen*)

12. Szene

Lisa, Hugo, Olaf

(*Lisa kommt von hinten, total verträumt, gut gelaunt, ein Liedchen summend*)

Lisa: Hallöchen Chef, Hallöchen Olaf (*hält eine Karte hoch, die sie anschließend in den Computer steckt, etwas auf der Tastatur tippt und sie anschließend wieder heraus nimmt*). So erledigt. Ich bringe dem Lars nur schnell die Karte zurück. (*nach hinten weg*)

Olaf: Die ist aber gut gelaunt.

Hugo: Ich würde eher sagen, die ist verliebt.

Olaf: Oh, wie schön für Lisa.

(*Lisa kommt zurück*)

Olaf: (*sichtlich schüchtern*) Hallo Lisa.

Hugo: (*sucht*) Gut das du kommst Lisa (*Olaf winkt ab*). Irgendwo lagen doch hier die Viagra Pillen rum. Weißt du, wo die sind? (*merkt jetzt seinen Fehler*) Oh, äh.

Olaf: (*schaut verlegen zu Boden, dann sauer auf Olaf, zischt ihm zu*) Du Vollidiot!

Lisa: Viagra Pillen. Aber Chef. Das ist doch nichts für Sie. Sie sind doch noch ein Mann in den besten Jahren.

Hugo: (*abwehrend*) Die sind doch nicht für mich!

Lisa: Sondern? (*sieht jetzt zu Olaf, der immer nervöser wird und sich durch die Haare fährt; schaut zur Seite*) Etwa für dich Olaf?

Olaf: Nein, nein, nicht für mich. Ein, ein Freund hat mich gebeten, mal danach zu fragen, ob Ihr so was hier habt. Er selber traut sich nicht vorbei zu kommen.

Lisa: (*geht auf Olaf zu, rückt ihre Busen zurecht und schaut Olaf durchdringend an, Olaf schaut verlegen zur Seite*) So so, ein Freund also?

Hugo: (*leicht genervt*) Ja Lisa. Haben wir jetzt die **Kerzenmacher** oder nicht?

Lisa: (*lacht*) Kerzenmacher, muss ich mir merken! Moment. Ich schaue sofort nach (*fährt Olaf durch die Haare, geht zum Schrank und zieht ein Päckchen hervor*) Hier sind noch welche. Wieviel benötigt denn dein potenter Freund?

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Olaf: Och, so fünf bis zehn hat er gemeint.

Lisa: *(macht die Packung auf und schaut rein)* Das passt ja. Es sind noch genau zehn Stück drin *(hält sie ihm hin)*

Olaf: Was macht das *(zieht seinen Geldbeutel aus der Hosentasche)*

Hugo: Was sind die Glücksbringer deinem Freund denn wert?

Olaf: So bis zwanzig Euro würde ich äh er für die Kaffeekasse springen lassen.

Hugo: 50 und der Deal gilt.

Olaf: Was fünfzig Euro für die paar Pillchen?

Hugo: Wo der Wille, hilft die Pille! *(lacht) (schaut zu Lisa die den Kopf verdreht) (Olaf zieht widerwillig einen Fünfzig Euro Schein aus dem Geldbeutel, übergibt ihn Hugo, der ihn einsteckt.* Danke. Richte deinem Freund die besten Grüße aus!

Olaf: Werde ich machen *(zischt Hugo zu)*. Ein schöner Freund bist du, mich so auflaufen zu lassen.

Hugo: Entschuldigung. Ich hatte nicht überlegt. Also bis heute Abend.

Olaf: Okay. Tschüss. *(nach hinten weg)*.

13. Szene

Hugo, Lisa, Fritz

Lisa: *(tut geschäftig, sarkastisch)* Also, das ist ja vielleicht ein schöner Freund, der Freund von Olaf. Traut sich nicht, selbst nach den Pillen zu fragen und schickt den armen Olaf vor.

Hugo: Tja, so sind halt eben die Männer.

Lisa: Na, Sie müssen es ja wissen!

(Es klopft, Fritz kommt von hinten, hat einen Pilotenkoffer dabei).

Fritz: Einen wunderschönen guten Tag die Herrschaften. Wie geht´s, wie steht´s ? Hoffentlich gut! Wenn nicht, helfen unsere Pillen auch gegen Ihren Willen, haha!

Hugo: *(verwundert)* Guten Tag, Herr Fuchs. Sie hätte ich für heute nicht erwartet!

Fritz: Eigentlich wäre ich heute auch nicht hier. Da ich aber bei Ihrer Kollegin in Kyllburg sowie so zu tun hatte, wollte ich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Was fehlt denn?

Lisa: Die blauen Pillen sind alle!

Fritz: Aha, die Kerzenmacher. *(lacht) (Reim)*
 Eines Tages wenn du siehst,

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

dass ER dir den Spass vermiest,
 wird dank Viagra du wirst sehn,
 ER wieder groß und stark da stehn.

Hugo: *(schüttelt den Kopf)* Sie wären besser Dichter geworden.

Fritz: *(winkt ab)* Brotlose Kunst. Also, wieviel sollen es denn sein?

Hugo: Lisa?

Lisa: Chef?

Hugo: Du bist doch für die Bestellungen zuständig. Kümmerst du dich bitte darum *(riecht)*
 Ah, Maria ruft mich zum Essen. Also dann *(gibt Fritz die Hand)* Bei Lisa sind Sie in
 gewohnt guten Händen.

Fritz: Oh, ja. Ich weiß

Hugo: Ich mache jetzt Mittag. Mahlzeit. *(nach links ab).*

14. Szene

Fritz, Lisa

Lisa: Ich sehe mal gerade nach der Liste mit den Sachen, die wir benötigen
(nimmt einen Ordner hervor und blättert darin herum)

Fritz: Darf ich mich setzen?

Lisa: Ja, natürlich. Entschuldigung.

(Fritz setzt sich, macht den Koffer auf und entnimmt einen Notizblock)

Lisa: *(hat die Liste gefunden)* Ach hier ist es ja. Ich habe die Medikamente, die wir
 brauchen, bereits aufgelistet. Nehmen Sie die Liste doch einfach mit! *(hält sie Fritz
 hin)*

Fritz: *(nimmt sie entgegen und sieht sie durch)* Sehr gute Idee. Danke. Dann sind wir ja
 schnell fertig. Und Sie können auch in Ihre wohlverdiente Mittagspause. Ich werde
 gegenüber im Gasthaus **Die Ecke** eine Kleinigkeit essen. Möchten Sie mit. Ich lade
 Sie ein!

Lisa: Vielen Dank. Nein. Meine Mutti hat gekocht. Sie wäre beleidigt, wenn ich ihr absagen
 würde.

Fritz: Das kann ich verstehen. Ich nehme Ihre Liste mit und trage die Sachen nachher in
 das Bestellformular ein. Eine Durchschrift reiche ich nach *(packt ein und kramt in
 seinem Koffer)*.
 Mal sehen, was ich Ihnen diesmal als Probepäckchen dalassen kann! Ah, hier hätte
 ich was. *(entnimmt eine Medikamentenpackung)* Ein neues Medikament gegen
 Husten, Schnupfen, Fieber *(übergibt es Lisa)*. *(kramt weiter)* und noch eine Wund-
 und Heilsalbe *(nimmt diese aus dem Koffer und gibt sie Lisa)* und hier das Beste:
DIE Wunderpille für die Frau *(holt es feierlich aus dem Koffer)* Es ist quasi das
 Beste, was es derzeit auf dem Markt gibt. *(übergibt sie Lisa)*

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lisa: Aha, und welches Wunder bewirkt das Mittelchen denn bei der Frau?

Fritz: Es ist das Gegenstück von Viagra, und heißt **Viagrina**. Hat aber die gleiche Wirkung wie Viagra.

Lisa: **(entsetzt)** Wollen Sie mich verkohlen. Ich habe noch nie eine Frau mit ausgebeulter Hose gesehen!

Fritz: **(lacht)** Ich kann Sie beruhigen. Das Medikament verstärkt ja nur die Gelüste der Frau auf den Mann.

Lisa: Habe ich noch nie von gehört. Und? Wurde es schon ausprobiert?

Fritz: **(lacht dreckig)** Klar.

Lisa: Na dann. Danke schon mal.

(Fritz macht seinen Koffer zu).

Fritz: Kein Problem. **(schaut auf die Uhr)** Man habe ich einen Kohldampf. Bis später.

Lisa: In Ordnung.

Fritz: Tschüss.

Lisa: Tschö.

(Fritz nach hinten ab).

15. Szene

Lisa, Frieda

Lisa: Was hat der doch so dreckig gelacht eben. **(liest den Beipackzettel durch)**
Nebenwirkungen: Kann bei übermäßiger Einnahme zu Verstopfungen führen. Hm, das wäre was für Frieda. Die hat doch ständig mit Durchfall zu tun. Und mit der Liebe hat die ja eh nichts mehr zu tun. Die läuft bestimmt im Wald keinem Hirsch mehr hinterher. Ich schreibe es besser auf, sonst vergesse ich es noch. **(schreibt einen Haftzettel und klebt ihn auf die Packung)** Für Frieda bei Durchfall. **(sieht auf ihre Armbanduhr)** Oh, jetzt wird es aber Zeit fürs Mittagessen, sonst wird Mama sauer **(zieht ihren Mantel an, nimmt ihre Tasche, nach hinten ab).**

(kurze Pause)

16. Szene

Frieda

(Frieda kommt von hinten, hält sich den Hintern)

Frieda: Das Medikament hat überhaupt nicht geholfen. Mein Hintern brennt wie Feuer. Keiner da. Mist **(sieht die Verpackung)** Oh, woher hat der Quacksalber denn gewußt, dass ich nochmal komme. Was steht da?

Alle Rechte vorbehalten – Aloysius Christiansen (Alois Brück) Hauptstraße 34a, 54570 Densborn
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Für Frieda bei Durchfall. Na super. **(sieht sich um)** Na dann Weid
mannsheil. Ich komm später zahlen. **(Nimmt die Verpackung und
nach hinten ab)**

Ende 1. Akt